

ETF Exchange Traded Funds (ETFs)

Inhalt

Was sind ETFs

Möglichkeiten für Investoren

Hauptvorteile von ETFs gegenüber aktiv gemanagten Aktienfonds

„Nachteil“ von ETFs gegenüber aktiv gemanagten Aktienfonds

Links zu Anbietern von ETF Produkten

Unterscheidung ETFs, ETSFs und übrige Anlagefonds

- a) Exchange Traded Funds (ETFs)
- b) Exchange Traded Structured Funds (ETSFs)
- c) Übrige Anlagefonds

ETF Exchange Traded Funds (ETFs)

Innovative Produkte für innovative Investoren: Bei ETFs handelt es sich um passiv gemanagte Fonds, welche die Vorzüge von Indexfonds und Aktien verknüpfen, die jeweiligen Nachteile jedoch aussparen. Durch eine einzige Transaktion erwirbt der Investor einen Publikumsfonds, der einen Index – also im Prinzip einen ganzen Markt bzw. Teilmarkt – sehr präzise abbildet. Auf diese Weise können markt- bzw. branchenorientierte Anlagestrategien erheblich einfacher und effizienter umgesetzt werden. ETFs sind Anlagefonds, die an der Börse kotiert sind und permanent gehandelt werden. Sie stellen ein ebenso flexibles und liquides Anlagemedium wie Aktien dar und vereinen somit die besten Eigenschaften von Anlagefonds und Aktien.

Bei den meisten bis heute lancierten ETFs handelt es sich um Indexfonds – um passiv verwaltete Fonds also, deren Zielsetzung die Nachbildung der Kurs- und Renditeentwicklung eines zugrunde liegenden Index ist (z.B. Dow Jones Industrial Average, SMI, FTSE-100, Dow Jones EURO STOXX 50 und viele andere). Die Aktien können an den üblichen Börsenplätzen während der üblichen Handelszeiten gleich wie Aktien gehandelt werden. Neben diesen Vorteilen bieten sie zudem den vollumfänglichen Anlegerschutz, wie dies bei zum öffentlichen Vertrieb registrierten Fonds die Regel ist.

Exchange Traded Funds bieten dem Investor die Möglichkeit:

- diversifiziert, einfach und flexibel in Aktien, Obligationen und auch Rohstoffen zu investieren
- mit einem einzigen Investment einen ganzen Markt bzw. Index zu erwerben
- sich in einem „Referenz-Portfolio“ von Blue Chips zu positionieren
- von Produkten mit einem attraktiven Risiko-/Renditeprofil zu profitieren
- zu den üblichen Börsenzeiten durchgehend kaufen und verkaufen zu können
- bei Bedarf Leerverkäufe zu tätigen
- regelmässige Dividendenzahlungen zu erhalten.

Als klassische Investoren in ETFs treten zur Hälfte institutionelle Anleger auf, ca. 40 % Vermögensverwalter und etwa 10 % kaufen Privatanleger aus eigenem Ansporn. Wegen den Mindestcourtagen bleiben für ganz kleine Beträge traditionelle Anlagefonds das bessere Instrument. ETFs eignen sich eher für grössere Wertschriftendepots.

Hauptvorteile von ETFs gegenüber aktiv gemanagten Aktienfonds:

jährliche Kosten im Durchschnitt	Aktiv gemanagte Aktienfonds in Europa ca. 1.9 % p.a. Passiv gemanagte ETFs in Europa ca. 0.45 % p.a. passive Rentenfonds max. 0.15 % p.a. passive Aktienfonds max. 0.7 % p.a. aber bereits ab 0.1 % Verwaltungskosten p.a.
-------------------------------------	--

Zusätzlich haben aktiv gemanagte Aktienfonds höhere Transaktionskosten, weil deren Portfeuillees häufiger umgeschichtet werden als die von ETFs

Ausgabeaufschlag im Durchschnitt	Aktiv gemanagte Aktienfonds in Europa ca. 2 % Passiv gemanagte ETFs in Europa 0 % nur Ankaufs- und Verkaufsspesen der Bank (Transaktionsgebühren)
-------------------------------------	--

Zudem sind ETFs permanent, einfach und kostengünstig handelbar, können Leerverkäufe getätigt werden und können Anleger somit auch auf fallende Märkte „spekulieren“. Weiter lässt sich die Zusammensetzung des Portfeuillees jederzeit leicht nachvollziehen.

„Nachteil“ von ETFs gegenüber aktiv gemanagten Aktienfonds:

Wenn es einen Nachteil von ETFs geben soll: Der Markt lässt sich mit solchen Produkten nicht schlagen. Aktiv gemanagte Fonds hingegen bieten Anlegern die Chance auf Mehrertrag. Allerdings sind die meisten aktiven Fonds nicht in der Lage, diese Chance zu nutzen. Was dann wieder für den Einsatz von ETFs spricht. Hier spielen die persönlichen Vorstellungen und Einschätzungen eines Fondsmanagers keine Rolle. Denn nur die wenigsten Portfoliomanager schaffen es, die Benchmark längerfristig zu übertreffen.

Ob für private oder für institutionelle Anleger: ETFs eignen sich nicht nur als ideales Basisinstrument für das Portfolio sondern sind auch ein flexibles Instrument für unterschiedliche Anlagestrategien – und sind eines der wachstumsstärksten Marktsegmente.

ETFs können nicht nur bei der Bewirtschaftung des liquiden Vermögens sondern auch bei der beruflichen Vorsorge BVG (Säulen 2a und 2b), den Freizügigkeitsleistungen sowie der freien und gebundenen Vorsorge (Säulen 3a und 3b) wirksam und kostengünstig eingesetzt werden. Verlangen Sie hierfür unsere Spezialangebote.

**Links zu Anbietern von ETF Produkten
(Indexaktien, Indexprodukte, Indexfonds)**

Anbieter Schweiz

Credit Suisse	www.xmtch.ch
UBS	http://etf.ubs.com/splash.asp
Schweizer Börse (Marktdaten ETFs)	www.swx.ch

Anbieter Europa

Barclay Global Investors (BGI)	www.ishares.ch
Société Général Group	www.lyxor.com
Deutsche Bank	www.dbxtrackers.ch



Unterscheidung ETFs, ETSFs und übrige Anlagefonds

Exchange Traded Funds (ETFs)

Innovative Produkte für innovative Investoren: ETFs sind Anlagefonds, die an der Börse kotiert sind und permanent gehandelt werden. Sie stellen ein ebenso flexibles und liquides Anlagemedium wie Aktien dar. Analog zum Handel mit Aktien besteht zudem die Möglichkeit zu Leerverkäufen und Arbitrage-Geschäften, welche es insbesondere institutionellen Anlegern ermöglichen, marktorientiert zu agieren.

Bei den meisten bis heute lancierten ETFs handelt es sich um Indexfonds - um passiv verwaltete Fonds also, deren Zielsetzung die Nachbildung der Kurs- und Renditeentwicklung eines zugrunde liegenden Index ist.

Exchange Traded Funds bieten dem Investor die Möglichkeit:

- diversifiziert, einfach und flexibel zu investieren
- mit einem einzigen Investment einen ganzen Markt bzw. Index zu erwerben
- sich in einem «Referenz-Portfolio» von Blue Chips zu positionieren
- von Produkten mit einem attraktiven Risiko-/Renditeprofil zu profitieren
- zu den üblichen Börsenzeiten durchgehend kaufen und verkaufen zu können
- ein Produkt mit den rechtlichen Vorzügen eines Anlagefonds zu erwerben

Für ETFs werden Market Maker verpflichtet, die laufend Preise stellen und damit einen geregelten Markt sicherstellen.

Exchange Traded Structured Funds (ETSFs)

ETSFs kombinieren die anlagetechnische Flexibilität strukturierter Produkte mit der gesetzlich ermöglichten Sicherheit von Anlagefonds. Private und institutionelle Investoren profitieren so von den Vorzügen beider Investmentvehikel.

Anders als ETFs, die einen Index abbilden, beziehen sich ETFs entweder auf breit diversifizierte Körbe von Basiswerten verschiedener Anlageklassen wie Aktien, Obligationen, Rohwaren oder auf ein traditionelles Anlageinstrument, das mit einem Derivat kombiniert wird.

Die Ausgestaltungsmöglichkeiten von ETFs sind vielseitig. Grenzen gesetzt wird ihnen nur vom Kollektivanlagegesetz (KAG), dem alle Anlagefonds unterstellt sind. Im Gegensatz dazu unterstehen strukturierte Produkte nicht dem KAG. Bei diesen Geldanlagen handelt es sich um Schuldverschreibungen, für deren Erfüllung der Emittent mit seinem ganzen Vermögen haftet.

ETFs hingegen bilden rechtlich so genannte Sondervermögen, d.h. das Fondsvermögen kann mit keinen anderen Forderungen verrechnet werden. Es bleibt auch dann erhalten, wenn die Fondsleitung oder ein anderes Glied in der Fondsproduktion die Geschäftstätigkeit aufgeben muss.

Für ETFs werden Market Maker verpflichtet, die laufend Preise stellen. Damit wird zu jeder Zeit ein geregelter Markt sichergestellt.

Übrige Anlagefonds

Bei den an der SWX kotierten Anlagefonds handelt es sich vorwiegend um Immobilienfonds. Da bei Immobilienfonds meistens nur eine monatliche Bewertung (Net Asset Value) erfolgt, sind die Emittenten gemäss KAG verpflichtet, einen Sekundärmarkt zu betreiben. Die Bid und Ask Quotes im Orderbuch sind meistens um den zuletzt berechneten Net Asset Value gestellt. Market-Maker-Verpflichtungen bestehen keine.